



Wade Guyton, 2020 © Wade Guyton/Courtesy of the artist

Im Atelier mit / In the studio with Wade Guyton

Wie hat die Nutzung digitaler Geräte und ihrer Arbeitsprozesse die Rolle von Künstler:innen verändert?

How has the use of digital equipment and their working processes changed the role of artists?

Wade Guyton ist ein US-amerikanischer Künstler, der mit digitalen Mitteln arbeitet. Er nutzt Scanner und Bildbearbeitungsprogramme für seine Motive, die er mit **Tintenstrahldruckern** auf Leinwand oder Papier aufbringt. Der Drucker ist sein Pinsel.

Seine gedruckten Werke auf Papier betrachtet er als Zeichnungen, die auf Leinwand als Gemälde. Dass die **digitale Technologie** ein Mittel für die Malerei sein kann, ist in den 1990er-Jahren eine ganz bahnbrechende Idee!

Während seiner Zeit am Hunter College in New York verdient sich Wade den Lebensunterhalt als Aufsicht für die Dia Art Foundation, eine Kunststiftung, die einen ihrer **Ausstellungsräume** in New York hat. Dort sind viele Künstler:innen tätig. Nach der Arbeit sitzen sie oft noch zusammen, um zu diskutieren.

Wade zeichnet mit einem Textverarbeitungsprogramm Formen und Buchstaben. Diese druckt er auf Seiten aus **Katalogen** oder Zeitschriften, auf Poster oder leere Leinwände.

Oft kommt es im Schaffensprozess zu einem Kampf zwischen dem Drucker und dem Material – und die **Spuren** davon bleiben auf der Oberfläche zurück: Schlieren in Form von Tropfen, Klecksen, Fehlgestriierungen, Unschärfen. Das alles wird zum Teil von Wades Werken.

Sein New Yorker Atelier befindet sich in einem Loft, einer Großraumwohnung, die ein bisschen wie eine **Fabrikhalle** aussieht. Dort befinden sich ein Archiv, eine Bibliothek, ein Bürobereich und eine Küche, die als Treffpunkt von Wades Mitarbeiter:innen dient.

Wade wird 1972 in Hammond in Indiana in den Vereinigten Staaten geboren.

Wade Guyton is an American artist who works using digital means. He uses scanners and image editing programs for his motifs, which he applies to canvas or paper by means of **inkjet printers**. The printer is his paintbrush.

He regards his printed works on paper as drawings, those on canvas as paintings. That **digital technology** can be a tool for painting was quite a groundbreaking idea in the 1990s!

During his time at Hunter College in New York, Wade earned a living as a supervisor for the Dia Art Foundation, which had an **exhibition space** in New York. Many artists work there. After work they often sit around together and chat.

Wade draws shapes and letters using a word processor. He prints these on **catalogs** or magazines, on posters or blank canvases.

Often in the creative process there is a battle between the printer and the material—and the **traces** of this remain on the surface: streaks in the form of drops, blobs, misalignments, blurs. All this becomes part of Wade's works.

His New York studio is in a loft, an open-plan apartment that looks a bit like a **factory building**. It contains an archive, a library, an office area and a kitchen, which serves as a meeting place for Wade's co-workers.

Wade was born in Hammond in Indiana, USA, in 1972.